

## **Universidad Miguel Hernandez de Elche (UMH), Alicante – Semesteraufenthalt 2021/22**

### **Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:**

#### **Motivation**

Für mich war klar, dass ich mein Erasmus-Semester in Spanien verbringen möchte, da ich mein Schulspanisch auffrischen und verbessern wollte.

Warum Alicante? Ehrlich gesagt hatte ich von Alicante vorher noch nicht viel gehört, aber meine Auswahlkriterien waren gutes Wetter und eine Stadt von überschaubarer Größe direkt am Strand. Daher war meine Entscheidung schnell getroffen.

Alicante ist im Winter eine der wärmsten Regionen Spaniens und es regnet hier nur ca. zwei Wochen im Jahr. Mit einer Einwohnerzahl von ca. 300.000 hatte es für mich die perfekte Größe. Man wohnt fußläufig von allen seinen Freunden entfernt, trifft oft bekannte Gesichter auf der Straße und trotzdem gibt es ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten.

#### **Notwendige Bewerbungsunterlagen**

Neben der ZIBMed-Bewerbungsmappe benötigt ihr für Alicante einen Sprachnachweis von B2 in Spanisch. Bei mir hat dafür das Abiturzeugnis ausgereicht. Des Weiteren benötigt ihr ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis. Dies zu erhalten kann sich schwierig gestalten, da man für die Antragstellung ein Aufforderungsschreiben inkl. Grund der Antragstellung benötigt. Die Stadt Köln hat bei mir die entsprechende spanische E-Mail der UMH nicht akzeptiert. Im Endeffekt hatte ich einfach Glück und einen sehr hilfsbereiten Mitarbeiter beim Bürgeramt. Dieser hat es mir nach langen Erklärungen dann doch einfach ausgestellt. Sollte das nicht klappen, kann euch zur Not kann das ZIBMed ein ähnliches Zertifikat ausstellen, wenn ihr ihnen ein normales Führungszeugnis vorweisen könnt.

#### **Obligatorische und empfohlene Versicherungen und Impfungen**

Für euren Erasmus-Aufenthalt müsst ihr eine Auslandskranken- und Unfallversicherung und eine Berufshaftpflichtversicherung vorweisen könnten. Des Weiteren wird eine Privathaftpflichtversicherung empfohlen.

Solltet ihr Mitglied beim Marburger Bund oder Hartmannbund sein, kann es sein, dass ihr über sie bereits versichert seid.

An der UMH benötigt man seit WiSe21/22 für alle Fächer, die ein Praktikum in einem Krankenhaus beinhalten, eine Corona-Impfung.

### **Nützliche Links und Ansprechpartner**

Kurskatalog der UMH:

<https://www.umh.es/contenido/Estudios/:tit g 132 M1/datos en.html?frm=pintaPlan Estudios>

Wohnungssuche: <https://www.idealista.com>

ESN: <https://www.esnalicante.org>

TAM-Office (Buskarte): <https://goo.gl/maps/5eXMQ9yMK8x6pYLy6>

### **Der Auslandsaufenthalt:**

#### **Einschreibe-/Anmeldeformalitäten, angefallene Kosten und Gebühren**

Nachdem die Uni Köln euch bei der UMH vorgeschlagen hat, schickt diese einem seine Zugangsdaten zu ihrem eigenen Bewerbungsportal. Dort müsst ihr sämtliche Dokumente nochmals hochladen. U.a. auch das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis. Dieses müssen seit einer neuen Gesetzesänderung alle Medizinstudierende in Spanien vorweisen, um zu belegen, dass sie keine Sexualstraftäter sind. Es war sehr schwierig dieses Zeugnis bei der Stadt Köln zu beantragen und ich habe es im Endeffekt nur durch „betteln“ bekommen.

Kurz vor Semesterbeginn erhaltet ihr eine weitere E-Mail der UMH, um einen Termin zur Immatrikulation („Cita previa“) zu vereinbaren, wenn ihr vor Ort seid.

Bei diesem Termin müsst ihr z.B. das erweiterte Führungszeugnis im Original vorzeigen und euer Learning Agreement wird besprochen. Für die Immatrikulation wird eine Gebühr von 1,12€ erhoben, die ihr überweisen müsst (Barcode der Rechnung am Bankautomaten einscannen). Außerdem werdet ihr bei diesem Termin eurer Praktikumsgruppe zugeteilt. Da die Plätze nach dem „First come first serve“-Prinzip vergeben werden, lohnt es sich den Termin so früh wie möglich zu legen, sonst müsst ihr ggf. in weiter entfernte Krankenhäuser (z.B. Elche) fahren.

## **Wohnungssuche**

Prinzipiell ist die Wohnungssuche in Alicante nicht mit der in Deutschland zu vergleichen, da es viele leerstehende Wohnungen gibt und Vermieter ein großes Geschäft mit Erasmus-Studierenden machen.

Daher hier direkt mein erster Tipp: Schaut vor Ort nach Wohnungen! Ich weiß, es ist ein beunruhigendes Gefühl nach Spanien zu fliegen, ohne eine Wohnung zu haben. ABER alle Leute, die ich kennengelernt habe, die bereits vorab einen Vertrag unterschreiben hatte, haben entweder viel höhere Mieten als der Durchschnitt gezahlt, die Wohnung sah nicht aus wie erwartet oder befand sich weit weg vom Zentrum.

Ich habe mir daher vorab für eine Woche ein Hostel gebucht und konnte so persönlich alle Wohnungen besichtigen.

Ich kann sehr empfehlen, die spanischen Vermieter schon von Deutschland aus zu kontaktieren (ein paar Tage vor Abflug), um Besichtigungstermine auszumachen. In der Regel antworten sie innerhalb von 1-3 Tagen und so habt ihr keine leere Wartezeit in Spanien, in der ihr einfach nur auf Rückmeldungen wartet.

Bei fast allen Wohnungsinseraten ist die Handynummer des Vermieters angegeben. Ich habe mich oft nicht getraut anzurufen, aus Sorge nicht genug Spanisch zu sprechen oder zu verstehen. Allerdings bekommt man so viel schneller Antworten und in der Regel sind auch alle ganz nett am Telefon ☺.

Wohnungen findet ihr am besten über Websites wie „Idealista“ oder „Milanuncios“, Facebook Gruppen (z.B. Pisos Alicante) und WhatsApp Gruppen (z.B. Erasmus Alicante, ESN Alicante). Das klingt für deutsche Verhältnisse sehr unseriös, ist in Spanien aber ganz normal.

Wohnort:

Der Hauptcampus der Universität Miguel Hernandez befindet sich in ELCHE, eine kleine Stadt 25 km süd-westlich von Alicante. Der Campus für Medizin befindet sich allerdings in SAN JOAN, einer kleinen Stadt 10 km nördlich von Alicante.

Nichtsdestotrotz wohnen 99,9% aller Erasmus-Studierenden im Zentrum Alicantes, da hier das Leben stattfindet. Ich habe nur einen Austauschstudent kennengelernt, der anfänglich in San Joan wohnte. Er ist jedoch nach kurzer Zeit nach Alicante umgezogen. Warum? San Joan ist sehr, sehr klein und abgesehen von Universitätsgebäuden und Einfamilienhäusern gibt es dort nicht viel. Zwar wohnen die meisten spanischen Studierenden dort, aber sie verbringen die Tage unter der

Woche v.a. mit Lernen und fahren fast alle jedes Wochenende zu ihren Eltern nach Hause. Daher ist es auch am Wochenende sehr ruhig in San Joan. Zudem liegt der Campus min. 45 Gehminuten vom Strand entfernt – eine Strecke, die man bei 38°C auch nicht „mal eben“ zurücklegt.

Von Alicante kann man super mit dem Bus nach San Joan fahren (20 min), dieser hält direkt vor der Klinik (genaueres s. Öffentliche Verkehrsmittel) und kommt alle 10 Minuten.

Achtet darauf, dass eure Wohnung möglichst nicht auf den belebtesten Straßen liegen, denn hier ist es nachts durch die ganzen Bars SEHR laut (Calle Castaños, Calle Virgen de Belen, C. Padres Maltés, C. San Pascual, Carrer Llauradors...).

Wohnungen:

Fast alle Erasmus-Studierenden wohnen in WGs, wenige auch in Einzelappartments. Ich hatte mir anfänglich vorgenommen mit Spaniern\*innen zusammen zu wohnen, um spanisch zu lernen. Das hat sich aber schnell als sehr schwierig erwiesen, denn diese wohnen meist unter sich und können oft nur weniger Miete zahlen, als Erasmus-Studierende es aus ihren Heimatländern gewohnt sind. Daher suchen Vermieter meist aktiv nach Austauschstudierenden.

Generell ist der Wohnungsstandard in Spanien niedriger als in Deutschland. Oft sind die Wohnungen nicht isoliert und die Fenster nur einfach verglast. Daher solltet ihr, wenn ihr im Wintersemester nach Alicante geht, darauf achten, dass der Mieter Heizkörper zur Verfügung stellt, oder man mit der Klimaanlage heizen kann. Sonst wird es kalt!

Normalerweise werden Wohnungen möbliert vermietet, wobei die meisten „typisch spanisch“ eingerichtet sind, also eher altmodisch.

Achtet außerdem unbedingt darauf, dass ihr einen Mietvertrag bekommt. In dem steht oft, dass ihr eure Kautions nicht zurückbekommt, wenn ihr z.B. früher auszieht. Grundsätzlich ist es immer schwierig die Kautions in Spanien wiederzubekommen, da die Vermieter die wildesten Begründungen aufbringen, um sie zu behalten. Das gehört leider zu ihrem „Erasmus-Geschäft“.

Die Miete wird monatlich überwiesen oder in bar gezahlt. Lasst euch bei letzterem unbedingt immer eine Quittung geben!

Durchschnittlich zahlt man für ein WG-Zimmer 200-300€ (meist sind Nebenkosten inkludiert). Alles darüber hinaus ist sehr teuer für Alicante und ihr solltet euch

persönlich vergewissern, ob es sich um ein außergewöhnlich schönes Zimmer oder um „Geldmacherei“ handelt.

## Lebenshaltungskosten

Wie oben bereits erwähnt ist die Miete in Alicante günstiger als in Köln.

Lebensmittelpreise sind ähnlich wie in Deutschland, das gilt auch für die Preise in Restaurants (Ausnahme: spanische Fastfood Ketten).

Ich hatte tendenziell eher weniger Ausgaben als in Köln, das ist aber natürlich sehr vom individuellen Lebensstil abhängig (Wochenend-/Daytrips, Bars, Clubs, Fitnessstudio etc.).

Folgende Kalkulation erhielt ich von der UMH, an der man sich grob orientieren kann.

Cost of living estimate (monthly):	
Rent (in shared housing) .....	120 - 220 €
Rent (living alone) .....	350 - 600 €
Food (per person, per month): .....	120 - 180 €
Daily UMH dining hall lunch meal, with salad, first and second courses, beverage, dessert, and bread: approx. 5 €	
Transport (train, bus): .....	30 - 40 €
one trip, public city bus .....	1.30 €
10-trip public city bus pass.....	8.00 €
10-trip public city bus pass (students) ...	6.00 €
25-trip public city bus pass.....	25.60 €
Utility bills (water, electricity, gas, Internet): .....	60 - 80 €
Other expenses (rough estimate).....	150 €
Total (min-max estimation): .....	500 - 650 €

## Öffentliche Verkehrsmittel

Es gibt unzählige Busse, die Alicante mit dem Umland verbinden. Der Bus Nummer 23 fährt von Alicante direkt zum Campus nach San Joan und kommt im 10-Minuten-Takt.

Desweiteren gibt es mehrere Tram-Linien Richtung Norden, mit denen man ganz leicht in hübsche Nachbarorte gelangt (Villa Joyosa, El Campello, San Joan Playa, Benidorm, Denia...).

Fahrscheine erhaltet ihr direkt beim Busfahrer oder am Automaten. Man zahlt pro Fahrt, unabhängig von der Länge, ca. 1,80€. Viel billiger ist aber, wenn ihr euch im TAM-Büro (wie die kvb) eine sog. „Tarjeta Azul“ (Blaue Karte) kauft, die ihr mit bis zu 60 Fahrten „auffüllen“ könnt. So zahlt ihr pro Fahrt nur noch 0,90€ + einmalig 2,00€

für die Ausstellung der Karte. Die Tarjeta Azul ist im Stadtgebiet Alicante gültig. Sollten ihr weiter herausfahren wollen, könnte ihr am Automaten (in der Bahn oder an Haltestellen) ein „On Top Ticket“ kaufen.

Der Bus C6 fährt vom/zum Flughafen (ca. 30 min, 3,80€). Sollten ihr öfter dorthin fahren, empfiehlt sich ein Mehrfahrenticket, was deutlich preiswerter ist. Für diesen Bus kann man nicht die normale „Tarjeta Azul“ nutzen.

**ACHTUNG:** In Bussen werden die Haltestellen weder angesagt noch angezeigt. Daher empfiehlt es sich den Streckenverlauf auf Google Maps o.ä. mitzuverfolgen ;-). Außerdem gibt es in Alicante einen Zug-Bahnhof, von welchem man z.B. nach Madrid und Barcelona fahren kann.

Für Langstrecken eignet sich außerdem sehr gut „ALSA“, ein nationales Busunternehmen. Tickets werden über die Website ([www.alsa.es](http://www.alsa.es)) gekauft und sind meist deutlich billiger als Zugtickets.

Darüber hinaus ist Blabla Car sehr verbreitet und meist die billigste Option.

### **Belegte Veranstaltungen, Klinik-/Universitätsalltag**

Prinzipiell gliedert sich in Alicante, genau wie in Köln, der Unterricht in Vorlesungen, Seminare und Praktika. Bei klinischen Fächern finden vormittags Praktika statt und nachmittags Vorlesungen, in vorklinischen Fächern andersherum.

Praktika in den Kliniken finden in Rotationsgruppen je eine Woche statt (also wie in Köln), allerdings das gesamte Semester über. Dagegen finden „theoretische“ (wie Seminare, heißen aber Praktika) und Laborpraktika meist regelmäßig an einem Tag in der Woche statt.

Wie viele Fächer sollte man belegen?

Ich hatte zunächst drei Fächer belegt, eins davon dann aber noch abgewählt. So hatte ich viel Zeit für Strand, Freunde und Daytrips. Der normale Semesterumfang beträgt 6 Fächer. Damit ist man aber nur am Lernen und hat von morgens bis abends Uni.

Ich belegte Humangenetik und Physiologie II (Harn- u. Nierentrakt). Letzteres wurde mir für Urologie angerechnet.

Genetik war zwar relativ viel Arbeitsaufwand, da es zusätzlich zu den Vorlesungen ein Mal pro Woche ein Seminar („Praktikum“) gab. In dem wurden die Ergebnisse der Hausarbeiten der vorherigen Woche vorgestellt und benotet. Entsprechend haben wir uns vorher immer regelmäßig mit unserer Arbeitsgruppe getroffen und die

Lösungen erarbeitet, Ergebnisse abgeglichen, Fragen geklärt etc. Aber der Professor war nett und man hat dort viel spanisch gelernt und gesprochen.

Physiologie II gliederte sich ebenfalls in die Vorlesung und ein theoretisches „Praktikum“. Es war inhaltlich sehr anspruchsvoll und deutlich detaillierter als in Deutschland. Die Professorin sagte gleich zu Beginn sie erwarte von allen, dass sie gut lernen.

Prinzipiell ist die Lehre in Spanien ist viel theoretischer als in Deutschland. Auch in KH-Praktika schaut man meist nur zu.

Bittet am Anfang eine\*n spanische\*n Kommiliton\*in euch in die Whatsapp-Gruppe des Jahrgangs hinzuzufügen. Ebenso zu den „Comisiones“. Das sind Vorlesungsmitschriften und Klausurfragen aus vergangenen Semestern.

### **Unterschiede zum deutschen Studiensystem**

Der größte Unterschied zu Köln ist die Benotung. In der ersten Vorlesung stellen die Professoren das Fach und die Bepunktung vor. I.d.R. gibt es ein Examen am Ende des Semesters (70% der Gesamtnote) und mehrmals im Semester sog. „Evaluaciones continuas“. Das sind kleine MC-Tests (ca. 20 Fragen), deren Note zu 30% die Gesamtnote des Fachs ausmacht. Zudem kann man schriftliche Extraarbeiten abgeben (Aufsätze etc.) und so Extrapunkte bekommen. Oft wird auch die mündliche Mitarbeit in Praktika benotet. Es ist also viel verschulter als in Deutschland. Pro Fach kann eine Maximalpunktzahl von 10 Punkten erreicht werden, ab 5 Punkten hat man bestanden.

Durch die Evaluaciones, Gruppenarbeiten oder Hausaufgaben (gibt es in manchen Fächern) lernt man das ganze Semester über ein bisschen, wodurch die Klausurenphase am Ende nicht mehr so arbeitsintensiv ist.

Die Klausuren selbst dauern drei Stunden und beinhalten zwei Teile: Einen Theorie-Teil (1,5 h; je nach Fach 30-70 MC-Fragen) und einen „Desarrollo“-Teil (1,5 h; Freitext-/Rechenaufgaben). Je nach Fach enthalten die Klausuren vereinzelt Altfragen, dann aber nur in geringem Maße (oder gar nicht).

Ich empfehle euch sehr, euch am Anfang persönlich beim Professor als Erasmus-Studierende\*r vorzustellen. Meine Professoren waren alle sehr nett und haben die Sprachbarriere stets berücksichtigt.

Grundsätzlich sind die Professor\*innen aber recht streng und es gibt eine großes hierarchisches Gefälle zu den Studierenden. Diese sind selbst meist sehr jung, da

sie i.d.R. alle direkt nach dem Abitur beginnen zu studieren. So waren meine Kommiliton\*innen im zweiten Jahr durchschnittlich 18-19 Jahre alt.

### **Gesundheitssystem vor Ort**

In Spanien haben die Bürger keine freie Arztwahl. Neben Krankenhäusern gibt es sog. „Centros de Salud“ (Ärztelhäuser) und man muss zu dem Centro gehen, welches sich am nächsten zum eigenen Wohnort befindet. Dort werden aber nur Kassenpatient\*innen behandelt, weshalb ich euch empfehle, nach Möglichkeit keine private Reiseversicherung abzuschließen.

### **Betreuung an der Hochschule**

Da sich das Erasmusbüro etc. auf dem Campus in Elche befinden, habe ich keine Koordinator\*innen persönlich kennengelernt. Sie und auch die Professor\*innen waren aber stets über E-Mail erreichbar, haben auf Fragen meist noch am selben Tag geantwortet und waren immer sehr freundlich und bemüht.

### **Land, Leute und Freizeitaktivitäten**

Da Alicante direkt am Meer liegt und einen sehr schönen Stadtstrand hat, ist es selbstredend, dass hier ein Großteil der Freizeit verbracht wird. Hier kann man wunderbar schwimmen, teilweise auch schnorcheln, Beachvolleyball spielen, einen Cocktail in der Strandbar trinken und einfach das Leben genießen.

An windigen Tagen kann man am Strand von San Joan Wind- und Wellensurfen, an ruhigen Tagen Stand Up Paddle Boards ausleihen.

Wer gerne wandern geht, sollte unbedingt um das Kap von San Joan („Cabo de las Huertas“) laufen und den „Hausberg“ Sierra Grossa besteigen.

Ein Must-See ist natürlich auch das Castillo Santa Barbara, das Wahrzeichen von Alicante. Von dort kann man die schönsten Sonnenuntergänge bestaunen und die alte Burgruine besichtigen.

Ich wollte unbedingt Salsa und Bachata tanzen lernen und habe mich dafür in einer der vielen Tanzschulen angemeldet. Im Sommer findet Dienstags, Donnerstags und Samstags abends am Strand ein Social Dance statt.

Alicante hat ein pulsierendes Nachtleben, zahlreiche kleine Bars und Clubs im historischen Zentrum und im Hafen. Das „Parabarap“ ist dabei DIE Erasmus-Bar/Disco. Hier finden auch viele Veranstaltungen von ESN (Erasmus Student



Network) statt. Marmarela – der größte und wohl beliebteste Club – hat eine Outdoorarea direkt am Wasser und veranstaltet im Sommer auch Poolparties. Hier ist zu beachten, dass der Eintritt zur Touristen-Saison sehr teuer ist, aber ab ca. Ende Oktober bis Februar kostenlos ist.

Wer gerne auswärts essen geht, hat eine große Auswahl an Tapas-Bars (sehr gut ist „El Garaje“, aber nicht sehr Vegetarier-freundlich) und Paella-Restaurants. Die Lokale in der Altstadt („El Barrio“) sind sehr touristisch und entsprechend teuer. Die Locals feiern und essen hauptsächlich im Viertel „Mercado“.

### **Nach dem Auslandsaufenthalt:**

Innerhalb von 30 Tagen nach Semesterende müsst ihr die EU-Survey-Umfrage ausfüllen und euren Erfahrungsbericht an das ZIBMed schicken. Anschließend bekommt ihr die restlichen 20% der Erasmus-Förderung ausgezahlt.

### **Anmerkungen und Sonstiges:**

#### **Klima**

Alicante trägt auch den Spitznamen Alifornia, da hier quasi immer die Sonne scheint. Auch im Winter ist es eine der wärmsten Regionen Spaniens – tagsüber fällt die Temperatur dann nicht unter ca. 14°C, nachts nicht unter ca. 7°C. Die kältesten Monate sind Januar und Februar, wobei es auch dann immer wieder Tage mit 18-22°C gibt.

Als Faustregel kann man sich merken, dass es im November und Februar je eine Woche regnet. Aber selbstverständlich nicht am Stück ;-).

Ich bin Anfang September nach Alicante gekommen und da war es tagsüber 29°C warm. Bis mindestens Ende Oktober kann man entspannt am Strand liegen und schwimmen gehen.

#### **Leitungswasser**

Offiziell ist das Leitungswasser in Alicante trinkbar. Da es in der Region aber kein natürliches Süßwasservorkommen gibt, wird Meerwasser aufbereitet und das Leitungswasser enthält viel Chlor. Daher habe ich mir immer im Supermarkt Trinkwasserkanister gekauft.

## **Sprachkurs**

Ich empfehle euch sehr vorab einen Spanischkurs zu belegen. Die UMH hat einen kostenlosen zweiwöchigen Intensivkurs (online) vor Semesterbeginn angeboten. Da meine Lehrerin aber sehr unfreundlich war und der Kurs sehr arbeitsintensiv, habe ich ihn nach ein paar Tagen abgebrochen. Zuvor hatte ich aber in Köln bei der VHS an den Crashkursen B1 und B2 teilgenommen und die waren sehr gut.

## **Sightseeing**

Ich habe in der ersten Woche eine „Free Walking Tour“ gemacht. Sie war sehr gut und ist optimal um eine erste Orientierung in eurem neuen Zuhause zu bekommen. Anmeldungen sind über die Website möglich (<https://freewalkingtoursalicante.com>). Es gibt Touren auf englisch und auf spanisch. Die Guides sind Locals und sehr informiert und lustig. Da die Teilnahme an der Tour kostenlos ist, sind sie auf die Spenden am Ende angewiesen... 😊.

## **ESN**

ESN (Erasmus Student Network) ist ein Non-Profit Verein – es gibt sie in jeder Erasmus-Stadt. Sie veranstalten unzählige Events für alle Austauschstudierende (Städtetrips, Partys, Tanzstunden...). Für 10€ könnt ihr in ihrem Büro eine ESN-Mitgliedskarte kaufen (Passfoto mitbringen!). Damit bekommt ihr Prozente auf die kostenpflichtigen ESN-Veranstaltungen. Aber noch viel wichtiger: Ihr bekommt auf vier Ryanair Flüge je 15% Rabatt und jeweils ein 20kg-Gepäckstück inklusive. Auch bei manchen Mietwagen-Anbieter u.v.m. bekommt man einen Preisnachlass.

## **Kontakt mit Spanier\*innen:**

Leider fiel es allen Erasmus-Studierenden (egal wie gut man spanisch spricht) sehr schwer, in Kontakt mit den spanischen Kommiliton\*innen zu kommen. Sie sind viel unter sich, meist in festen Freundes-Cliquen. Auch das Buddy-Programm der UMH funktionierte bei keinem richtig, da fast kein\*e Spanier\*in großes und langfristiges Interesse daran hatte. So blieb es bei den meisten bei kurzen Whatsapp-Konversationen und einem „Hallo“ auf Parties. Ich habe fast alle meine spanischen Freunde in der Tanzschule kennengelernt. Ansonsten kann ich euch empfehlen, euch einen Tandem-Partner zu suchen (Facebook).

### **Fazit:**

Ich hatte eine wunderschöne Zeit in Alicante und es war bisher sicher das beste Semester meines Studiums.

Wer nicht in eine Großstadt möchte und gerne in das mediterrane Leben eintauchen möchte, dem kann ich Alicante uneingeschränkt weiterempfehlen.

Solltet ihr unsicher sein, ob ihr überhaupt ein Erasmus-Semester machen wollt, kann ich nur sagen: Macht es! Ihr lernt so viele nette Menschen kennen, eine neue Kultur und eine andere Sprache. Auch ich war vorher unsicher, ob meine Spanisch-Kenntnisse ausreichen, ob die Leute nett sind und wie das Leben dort überhaupt aussehen wird. All diese Sorgen und Bedenken sind ganz normal! Und wenn ihr erst einmal angekommen seid, mit dem Bus vom Flughafen direkt am Strand aussteigt, die Meeresluft einatmet und die Palmen unter dem strahlend blauem Himmel seht, dann wisst ihr, der ganze bürokratische Aufwand war es wert!